
Vorwort

Politische Debatten leben vom Rückgriff auf bedeutende TheoretikerInnen. Zu-
meist geht es in solchen Debatten weniger um Theorie, sondern vielmehr um die
Verwendung von Schlagbegriffen, die mit den Theorien eher intuitiv verbunden
werden. Hierbei tritt nicht selten folgendes in Erscheinung: Die politikwissen-
schaftlichen TheoretikerInnen werden auf diese bekannten Schlagwörter reduziert,
zugleich wird auf Theorien Bezug genommen, die als äußerst unzugänglich gel-
ten. Scheinbar ist der Reiz dieser Verweise das Zusammenspiel der Elemente. Die
berufliche Expertise von PolitikwissenschaftlerInnen besteht gleichzeitig darin,
nicht nur diese Debatten, sondern vielmehr den größeren Kontext zu kennen. Sich
diesen zu erschließen, ist oftmals eine langwierige und schwierige Aufgabe, ins-
besondere wenn man diesen Weg alleine gehen muss. Einen ersten Einstieg hierzu
soll dieses Buch bieten. Hierbei stehen Theorien im Fokus, die der kritischen oder
post-strukturalistischen Schule zugeordnet werden können, bzw. von diesen als
Grundlagen oder Klassiker betrachtet werden. Auch eine Verortung im Bereich der
(Internationalen) Politischen Ökonomie ist natürlich möglich. Es soll hier jedoch
nicht um ein übergreifendes „Label“ für das Buch gehen, sondern vielmehr um die
Inhalte und den Mehrwert, welche eine Auseinandersetzung mit den in diesem
Buch vorgestellten TheoretikerInnen ermöglicht.

Die Idee des Buchs ist es, ein bekanntes Medium als Vehikel des Wissenstransfers
zu verwenden. In diesem Falle werden populäre Filme verwendet. Die Schnittmen-
ge mit politikwissenschaftlichen Theorien und Filmen liegt in der Problematisie-
rung, d. h., dass sowohl Filme als auch Theorien sich mit Problemen des mensch-
lichen Miteinanders auseinandersetzen. Diese Schnittmenge wird genutzt, um über
das Medium Film, welches bekannt ist und wenige Berührungängste erzeugt, in
Theorien einzuführen. Dies bedeutet nicht – und diesem sich schnell aufdrängen-
dem Missverständnis kann man nicht früh genug entgegenreten – dass hier die
These vertreten wird, dass Filme eine einfachere Version der hier zu behandelnden
Theorien sind. Vielmehr sind die unterschiedliche Form und die Schnittmenge in
der Darstellung gesellschaftlicher Herausforderungen im Fokus des Interesses.

Bei einem solchen Vorhaben und angesichts der langen Zeit die verstreicht, von der ersten Idee bis hin zum fertigen Buch, begleiten und helfen einem viele Personen. An erster Stelle möchte ich Birte Ochs danken, welche auch bei diesem Buch die Manuskripte in jedem Arbeitsschritt kritisch begutachtet hat und das Buch im Wesentlichen erst mit ermöglicht hat. Zudem möchte ich Stephan Engelkamp für die Ideen und Anregungen danken, sowie Klaus Schubert, welcher die Umsetzung des Buchs tatkräftig mit ermöglichte. Nicht zuletzt möchte ich auch den zahlreichen KollegInnen danken, die mit mir einzelne Kapitel diskutiert haben und meinen Erzählungen der einzelnen (Teil-)Ideen nicht nur interessiert gelauscht, sondern mich in dem Vorhaben bestärkt haben.

Münster
August 2013

Ulrich Hamenstädt

Theorien der Politischen Ökonomie im Film

Hamenstädt, U.

2014, XI, 155 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-03948-6